

magazin



Arbeiten am Bürger- und Gesundheitszentrum haben begonnen

Turnhallenneubau schreitet gut voran

Sanierung des Nardinikindergartens ist abgeschlossen

Anmeldung für gemeindliche Kindertagesstätten

3 Grußwort des Ersten Bürgermeisters**Schlagzeilen**

- Arbeiten am künftigen Bürger- und Gesundheitszentrum haben begonnen
Turnhallenneubau schreitet gut voran
Aldi Süd und dm: Baubeginn für März geplant
Einweihung der neuen Räumlichkeiten des Familienfachdienstes
Inbetriebnahme der Mobilfunktürme steht fest
Geförderter Breitbandausbau der Telekom läuft
Einweihung des Nardinikindergartens gefeiert
Kommunale Verdienstmedaille in Bronze für Ruth Müller
Christa Popp erhält Kommunale Verdienstmedaille in Bronze
Hannes Riebl erhält Bundesverdienstkreuz am Bande für sein Lebenswerk
Feldgeschworene Josef Zausinger und Quirin Zirngibl geehrt

Neues aus dem Marktgemeinderat

- Hohe Energiekosten lassen Kanalgebühren steigen
Gewerbeverein unterstützt kulturelles Leben in Pfeffenhausen
Anleinverordnung für Kampfhunde und große Hunde beschlossen
Neue Schlauchpflegeanlage für die Feuerwehren
Ukraine-Spendenkonto aufgelöst
Gemeinderat befasst sich mit Anträgen zu Batteriespeicheranlagen
Tempo 30 im Marktkern erweitert
Energie sparen durch Energiemonitoring
Gemeinderat befasst sich mit Hochwasserschutz für Pfaffendorf
Neue Stellplatzsatzung verabschiedet
Kleinstellensanierungsprogramm 2025
Schulküche soll erneuert werden

Meldungen aus der Marktverwaltung

- Information für Verwender von Zwischenzählern
Anmeldung für die gemeindlichen Kindertageseinrichtungen
Freie Krippenplätze für das laufende Betreuungsjahr
Vorweihnachtliche Stimmung in der Marktgemeinde
Öffnungszeiten Rathaus und Wertstoffhof über Weihnachten
Speiseabfälle richtig entsorgen
Neue Website des Markt Pfeffenhausen online
Fundsachen und Fundtiere
Wahlhelfer für die Kommunalwahl 2026 gesucht
Abfuhrkalender wird nicht mehr verteilt
Winterdienst auf Gehwegen
Sprechstunden des Hospizvereins im Rathaus

30-31 Kindermagazin**Meldungen unserer Partner**

- Musikschule feiert ihr zehnjähriges Bestehen
Neues aus der Musikschule
Wiedereröffnung der Schlossgaststätte
Neues aus der ILE Holledauer Tor
Repair-Café in der Pfarr- und Gemeindebücherei
Nachruf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich freue mich, Ihnen zum Jahreswechsel die aktuelle Ausgabe des Marktmagazins zu überreichen. Wir haben abermals den Versuch unternommen, Sie auf den nachfolgenden Seiten transparent über das politische Geschehen in unserer Gemeinde auf Stand zu bringen.

Die letzten Wochen und Monate sind wie im Flug vergangen. Veranstaltungen, wichtige kommunale Bauvorhaben und politische Weichenstellungen reichten sich die Hand. Besonders stechen beim Rückblick der Abschluss der Generalsanierung des Nardinikindergartens, der Neubau der 1,5-fach Turnhalle und der laufende Umbau des Pöllingerareals zum Bürger- und Gesundheitszentrum ins Auge. Wenn auch noch nicht sichtbar, halten uns Infrastrukturvorhaben wie der Geh- und Radwegbau zwischen Pfaffendorf und Rainersthausen und die Verwirklichung des Hochwasserrückhaltebeckens zwischen Baldershausen und Oberlauterbach – beides soll 2026 umgesetzt werden – in Atem. Vom Grunderwerb über Planungen, Behördenabstimmungen, Genehmigungs- und Förderverfahren bis hin zur Durchführung der Ausschreibungen ist allerhand zu tun, bevor es auf den kommunalen Baustellen losgehen kann. Viel Raum hat in den letzten Monaten auch das Thema der Abwasserbeseitigung eingenommen. Das Abwassernetz, das im Alltag nicht sichtbar ist und deshalb in der politischen Realität oftmals ein stiefmütterliches Dasein hat, ist die wohl wertvollste kommunale Infrastruktur, derer wir uns bedienen. Dementsprechend sollte auch unser Fokus hierauf gerichtet sein. Mit der Fertigstellung der Zukunftsstudie zur Kläranlage Pfeffenhausen und der Vorstellung selbiger im Marktgemeinderat, der Ausarbeitung eines Konzepts zur Steigerung der Energieeffizienz und der

notwendigen Anpassung der Abwassergebühren für den Zeitraum 2026 – 2029 wurden insoweit in jüngster Vergangenheit komplexe, aber folgerichtige

Weichen gestellt. Ich danke an dieser Stelle ausdrücklich den Marktgemeinderatsmitgliedern für die Bereitschaft, vor großen Themen nicht zurückzuschrecken und Einigkeit an den Tag zu legen, wenn es um komplexe und zukunftsträchtige Fragen geht.

Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, darf ich alles erdenklich Gute für das neue Jahr wünschen. Bleiben Sie gesund und vor allem zuversichtlich. Jede Zeit hat ihre Herausforderungen. Das gilt auch für unsere Tage mit all den bekannten Problemen und Veränderungen. Wenn wir zusammenhalten, Herausforderungen klar benennen und die vor uns liegenden Aufgaben mutig angehen, ist mir um unser Pfeffenhausen nicht bange. Von Herzen Vergelt's Gott für Ihren Einsatz in der Familie, in den Vereinen, in den Hilfs- und Rettungsorganisationen, in sozialen Einrichtungen, in der Kultur, in den Kirchengemeinden oder auch im gemeindlichen Umfeld. Nur weil Menschen bereit sind, mehr zu tun als sie zwingend müssen, funktioniert unser Gemeinwesen.

In guter Verbundenheit



Florian Hözl
Erster Bürgermeister





Arbeiten am künftigen Bürger- und Gesundheitszentrum haben begonnen

Der ehemalige Brauereigasthof Pöllinger ist fast nicht mehr wiederzuerkennen: Die Firma Huber aus Nandlstadt hat die Räume des ehemaligen Wirtshaustraktes entrümpelt, entkernt und nicht tragende Wände entfernt. Damit hat die Umgestaltung des Areals zum Bürger- und Gesundheitszentrum planmäßig Mitte Oktober begonnen.

Der erste Bauabschnitt umfasst das gesamte ehemalige Wirtshausgebäude. Dabei liegt der Fokus nun darauf, zunächst das frühere Saaloyer im ersten Stock zu sanieren und zu einer modernen Allgemeinarztpraxis umzugestalten, damit die Hausärzte Dr. Manuela Rösch und Thomas Oelfin bereits im kommenden Frühjahr in das neue Ärztehaus einziehen können. Da die Ärzte auf der Suche nach Räumlichkeiten waren, bot sich das Gebäude an. So kann die Praxis nun nach den Anforderungen der Allgemeinärzte gestaltet werden, wobei eine Nutzfläche von rund 211 Quadratmetern geplant ist. Die Praxis ist sowohl über ein eigenes Treppenhaus als auch über einen Aufzug, der auch für Liegendtransporte geeignet

ist, erreichbar. Auf diesem Weg gelangt man ebenfalls barrierefrei in den künftigen Bürgersaal.

Teil des ersten Bauabschnitts ist auch die Sanierung des ehemaligen Wirtshauses. Nachdem trotz aller Bemühungen weder ein Apotheker noch ein Wirt gefunden wurde, soll dieser Gebäudeteil entkernt, energetisch saniert und die Anschlüsse an die Gebäudetechnik vordefiniert werden – ohne jedoch einen weiteren Innenausbau vorzunehmen. Diese Entscheidung hat der Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens, das den Pöllinger-Komplex Anfang 2024 erworben hat, getroffen, um die weiteren Planungen nicht zu blockieren. Bürgermeister Florian Hödl sieht gute Chancen, Mieter aus dem medizinischen, therapeutischen oder gewerblichen Bereich zu finden.

Außerdem sollen im ersten Bauabschnitt, der voraussichtlich bis 2027 dauern wird, oberhalb der Arztpraxis drei unterschiedlich große Wohnungen entstehen.

Im anschließenden zweiten Bauabschnitt wird das Herzstück des Gebäu-

des, der neue Bürgersaal, verwirklicht. Dazu soll der Pöllingersaal im ersten Stock saniert und umgebaut werden, so dass ein moderner Veranstaltungssaal entsteht. Zusätzliche Dachfenster sowie ein lichtdurchflutetes Foyer sorgen für eine bessere natürliche Beleuchtung. Auch die Gipskartonverkleidungen sollen rückgebaut werden, um die Dachstuhlkonstruktion sichtbar werden zu lassen und so für ein verbessertes Raumgefühl zu sorgen. An den Saal angebaut wird ein neues Saaloyer mit Glasfront, das sich bei geöffneter Trennwand mit dem Bürgersaal zu einer Einheit verschmelzen lässt. Dieser stellt auch eine neue Verbindung zwischen Bürgersaalkomplex und Ärztehaus dar. Über eine neue Außentreppe kann dann der kubusartige Bau vom Pöllingerparkplatz aus erreicht werden. Der Bühnenbereich wird durch einen Technik- und Lagerraum sowie eine Schänke eingerahmt. Da der Bürgersaal künftig bei Veranstaltungen von Caterern beliefert werden soll, ist hierfür eine Vorbereitungsküche vorgesehen.

An der Stirnseite des ehemaligen Betten-

trakts soll ein weiterer, kleinerer Bürgersaal verwirklicht werden. Dieser rund 130 Quadratmeter große Raum ist vor allem für Vereine gedacht – kann aber auch für andere kleinere Veranstaltungen genutzt werden. Zusätzlich entstehen in dem Gebäudeteil noch Lager-, Garderoben- und barrierefreie Sanitärräume.

Die gesamte Sanierung und Umgestaltung des Pöllingerareals kostet voraussichtlich rund 6,44 Millionen Euro (ohne Freiflächengestaltung und Nebenkosten). Allerdings erhält die Gemeinde für die öffentlichen Flächen Städtebaufördermittel von bis zu 90 Prozent sowie KfW-Tilgungszuschüsse in Höhe von 318.000 Euro. Dabei wird dieses Generationenprojekt über das Kommunalunternehmen langfristig finanziert.

Im Erdgeschoss des Gebäudes sind derzeit die Räumlichkeiten des Turnvereins sowie eine Physiotherapie- und eine Zahnarztpraxis untergebracht. An diesen bestehenden Nutzungen will man festhalten, genauso wie an der Vereinsgaststätte des Billard Clubs 73 im ersten Stock.





Turnhalleneubau schreitet gut voran

Auf der Großbaustelle im Ortskern von Pfeffenhausen geht es voran: Der Rohbau steht und wurde winterfest gemacht, so dass nun in den Wintermonaten der Innenausbau erfolgen kann.

Der Baufortschritt wurde im November mit einem Richtfest gefeiert, bei dem Bürgermeister Florian Hözl die Gelegenheit nutzte, sich bei den Baufirmen und Handwerkern zu bedanken. Diese hätten seit dem Spatenstich im Mai sehr gute Arbeit geleistet, wodurch sich der ambitionierte Bauzeitenplan nur um wenige Wochen verschoben habe. Seit dem Spatenstich ist bereits einiges passiert. Für die Baugrube mussten rund 3.000 Kubikmeter ausgehoben werden, um die Bodenplatten sowie die Wände für die Kellerräume der Turnhalle errichten zu können.

Mit geschätzten Kosten von rund zehn

Millionen Euro handelt es sich bei dem Turnhallenprojekt mitsamt Freiflächen gestaltung und Verlagerung von Park- und Bushalteplatz um die größte Baumaßnahme in der Geschichte der Marktgemeinde. Aber auch hier kann die Gemeinde zufrieden sein: Bisher wurden bereits fast 52 Prozent der Gesamtauftragssumme an Baufirmen vergeben, wobei sich die Angebotssummen bisher im Bereich der Kostenberechnung bewegen. Der Markt Pfeffenhausen rechnet damit, dass die neue Halle im September 2026 in Betrieb gehen kann. Anschließend soll die bestehende große Halle saniert werden, sodass immer eine Halle für den Sportbetrieb genutzt werden kann. Geplant ist, dass die beiden Hallen dann im Spätsommer 2027 wieder uneingeschränkt für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung stehen.

Aldi Süd und dm: Baubeginn für März geplant

Nachdem mittlerweile die Baugenehmigung für die geplanten Filialen von Aldi Süd und dm vorliegt, haben die Verantwortlichen Anfang November auch ein sichtbares Zeichen gesetzt und auf dem künftigen Grundstück des Einzelhandelszentrums ein Banner aufgestellt.

Aldi Süd sei es wichtig, die Bevölkerung über dieses Projekt auf dem Laufenden zu halten, betonten die Projektverantwortlichen Janine Vogelsang und Manuel Zaloga. Geplant ist, dass im März mit dem Bau begonnen wird – derzeit laufen die Ausschreibungen und Vergaben. Aldi Süd errichtet dabei die beiden Gebäude, bleibt deren Eigentümer und vermietet an dm. Im Herbst 2026 sollen die Kunden dann bereits in Pfeffenhausen einkaufen können.

Bürgermeister Florian Hözl freut sich, dass das Projekt nun bald in die Tat umgesetzt werden kann. Seitens der Gemeinde steht nur noch der Kanalschluss der Fläche aus, der für Anfang

des Jahres geplant ist. Bürgermeister Florian Hözl sieht die Ansiedlung der beiden Unternehmen als großen Gewinn für Pfeffenhausen und die Region. So werde das Einzelhandelsangebot vor Ort noch attraktiver – vor allem ein qualitatives Drogerieangebot hätten sich die Pfeffenhausener schon lange gewünscht. Der attraktive Standort in der Nähe zur B 299 und die Entfernung zur nächsten Aldi- oder dm-Filiale sorge für ein Einzugsgebiet, das deutlich über die Gemeindegrenzen hinausreicht.

Die Aldi Süd-Filiale mit 1.000 Quadratmetern Verkaufsfläche und die dm-Filiale mit 700 Quadratmetern Verkaufsfläche entstehen an der Moosburger Straße gegenüber dem Edeka-Markt. Die für das Bauprojekt notwendigen Ausgleichsflächen sollen auf einem gemeindlichen Grundstück neben der B 299 gegenüber dem Hochwasserrückhaltebecken Elfinger Tal angelegt werden. Die Kosten hierfür trägt die Firma Aldi Süd.





Einweihung der neuen Räumlichkeiten des Familienfachdienstes

Vertreter aus Politik, Verwaltung, dem Bezirk Niederbayern, mehreren Jugendämtern sowie zahlreiche Kooperationspartner und Fachstellen nahmen Mitte November an der offiziellen Einweihung der neuen Räumlichkeiten des Familienfachdienstes teil. Die starke Präsenz zeigt, wie fest die Einrichtung inzwischen in der regionalen Unterstützungslandschaft verankert ist.

Der Familienfachdienst, den Daniela Kiebert 2023 in Pfeffenhausen gegründet hat, ist im August in seinen neuen Standort im ehemaligen Brunnerbräu am Oberen Marktplatz gezogen. Die Kombination aus feierlicher Einweihung und anschließendem Tag der offenen Tür ermöglichte es sowohl Fachkräften aus der Region als auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern, die Einrichtung in ihrer ganzen Vielfalt kennenzulernen.

Seit den Anfängen hat sich der Familienfachdienst zu einem etablierten, professionellen Träger entwickelt. Mittlerweile umfasst das Team rund 80 Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen – pädagogische und therapeutische Fachkräfte, Individualbegleitungen sowie Mitarbeiter in Verwaltung, Organisation und Koordination. Der Familienfachdienst begleitet derzeit etwa 380 Kinder und ihre Familien in über 75 Kindertageseinrichtungen in den Landkreisen und Regionen Landshut, Dingolfing-Landau und Kelheim.

Die interdisziplinäre Frühförderstelle unterstützt Kinder vom Säuglingsalter bis zum Schuleintritt und bietet ein vielseitiges Angebot: medizinisch-therapeutische Leistungen wie Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie, heilpädagogische und psychologische Förderung sowie ergänzende Gruppenangebote. Die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen gilt als besondere Stärke des Familienfachdienstes. Darüber hinaus umfasst das Leistungsspektrum individuelle Begleitung für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf, ambulante Hilfen für Familien,

einen pädagogischen Fachdienst zur Weiterentwicklung inklusiver Prozesse in Kindertageseinrichtungen sowie zusätzliche Förder- und Beratungsangebote wie Lerntherapie, Reflexintegration sowie Fortbildungen, Seminare, Workshops und Fachvorträge für pädagogische Fachkräfte und Eltern. „Wir wollen ein verlässlicher Ansprechpartner für die gesamte Region sein und Kindern wie Familien frühzeitig Unterstützung bieten sowie das pädagogische Personal in Kitas stärken. Gleichzeitig möchten wir ein wertschätzender, zuverlässiger Arbeitgeber sein. Ich bin unglaublich stolz auf unser Team – ohne diese engagierten, kompetenten Menschen wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen“, sagte Daniela Kiebert.

Bürgermeister Florian Hödl betonte in seinem Grußwort, dass die Förderung der Kinder gerade in dieser prägenden Phase des Lebens entscheidend sei und hob den ganzheitlichen Blick des Familienfachdienstes als Alleinstellungsmerkmal hervor. Für die Marktgemeinde sei der Familienfachdienst mehr als nur ein

sozialer Partner, fungiere er doch gleichzeitig als städtebaulicher Anker im Ortskern. Denn mit der Umgestaltung des Brunnerbräu-Komplexes mit Tagespflege, Familienfachdienst, Gastronomie, Gewerbeblöcken und Wohnungen werde dem Ortskern wieder Leben eingebracht. Der Familienfachdienst sei nicht nur ein großer Gewinn für Pfeffenhausen, sondern wertvoll für die gesamte Region, ergänzte Landrat Peter Dreier. So könne der Bedarf an Unterstützung von Kindern, aber auch Familien gedeckt und mehr Teilhabe vor allem auch im Kitabereich ermöglicht werden.

Nachdem Bischoflich Geistlicher Rat Pfarrer Günter Müller die neuen Räumlichkeiten im ersten Stock des Brunnerbräu-Gebäudes gesegnet hatte, nutzten die Gäste die Gelegenheit, die barrierefreien, modernen Räume zu besichtigen und sich mit dem Team auszutauschen. Gut besucht war auch der anschließende Tag der offenen Tür, bei dem Daniela Kiebert und ihre Kollegen über ihre Arbeit informierten.

Inbetriebnahme der Mobilfunktürme steht fest

Die Mobilfunksendemasten bei Tabakried und Oberlauterbach stehen bereits – nun steht auch fest, wann diese voraussichtlich in Betrieb gehen werden. Wie ein Sprecher von Telefonica (O2) mitteilte, soll der Mast in Oberlauterbach zum Jahreswechsel ans Netz gehen. Die Inbetriebnahme des Funkturms bei Tabakried ist für kommendes Frühjahr geplant. Zunächst steht dann in

diesen Bereichen das O2-Netz zur Verfügung. Weitere Netzbetreiber wie Vodafone und Telekom können die Masten jedoch ebenfalls nutzen und mit ihrer Sendetechnik bestücken. Voraussetzung dafür ist jedoch eine erfolgreiche Inbetriebnahme des Erstbetreibers (O2). Telekom rechnet damit, die Standorte Ende 2026 in Betrieb nehmen zu können.

Geförderter Breitbandausbau der Telekom läuft

Seit Juli laufen die Bauarbeiten für den geförderten Breitbandausbau in den Ortsteilen. Die Telekom verlegt dabei in den unversorgten Einöden, Weilern und Dörfern Pfeffenhausens Glasfaser. Rund 144 Haushalte und insgesamt 100 Adressen, die bisher mit Geschwindigkeiten von unter 30 Mbit/s im Download versorgt sind, profitieren davon. Nach den fördertechnischen Vorgaben ist außerdem beabsichtigt, die Vortriebsadressen mit einem Grundstücksabzweig für eine spätere Erschließung bis zum Haus vorzurüsten. Hierbei handelt es sich um Adressen, die direkt entlang der Ausbautrasse zwischen einem neuen Verteilerkasten und einer geförderten Adresse liegen.

Der Ausbau der Deutschen Telekom ist möglich, weil der Markt Pfeffenhausen bereit ist, die unrentablen Kosten in Form der Wirtschaftlichkeitslücke zu tragen. Diese liegt für das Ausbaugebiet bei rund 4,71 Millionen Euro. Um sich diesen Betrag leisten zu können, greift die Gemeinde auf Förderprogramme von Bund und Land zurück. Die Förderquote liegt dabei bei 90 Prozent. Der geförderte Breitbandausbau erfolgt in Pfeffenhausen bekanntlich in zwei Losen, wobei der Ausbau in den Ortsbereichen Oberlauterbach, Baldershausen, Hochreit und Mantlach bereits erfolgt ist. Der Ausbau in den restlichen Ortsteilen soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein.

Mittlerweile ist au-

ßerdem der seit 2023 laufende eigenwirtschaftliche - nicht geförderte - Glasfaserausbau im Hauptort Pfeffenhausen abgeschlossen.

Bürgermeister Florian Hölzl hebt die Bedeutung von schnellen und stabilen Internetverbindungen für Privatpersonen und Gewerbetreibende hervor: „Indem unser Glasfasernetz immer dichter wird, erhöht sich auch die Attraktivität des Standorts Pfeffenhausen. Allein im Ausbaugebiet der Deutschen Telekom investieren wir aus Gemeinde- und Staatskassen im Durchschnitt fast 33.000 Euro je Haushalt, der zur Erschließung ansteht. Damit unterstreichen wir, dass es uns ernst ist, wenn wir vom Ziel gleichwertiger Lebensbedingungen in allen Ecken unserer Gemeinde sprechen.“

Wer seine Zustimmung für den Hausanschluss seiner Immobilie bisher nicht gegeben hat, kann das jetzt nachholen. Sonst kommt die Glasfaser nicht ins Haus, sondern führt lediglich daran vorbei. Der Hausanschluss ist im Rahmen des geförderten Ausbaus kostenfrei. Er hängt nicht an einer Buchung eines bestimmten Tarifs. Will man den Anschluss nutzen, muss jedoch ein entsprechender Glasfasertarif gebucht werden.



Einweihung des Nardinikindergartens gefeiert

Nach rund einem Jahr Großbaustelle durften Kinder und Personal Anfang September wieder in den Nardinikindergarten einziehen. Im Rahmen einer kleinen Feier erhielten die sanierten Räumlichkeiten auch den kirchlichen Segen. Der Nardinikindergarten lud dazu Bischoflich Geistlichen Rat Pfarrer Günter Müller ein, der mit den Kindern Erntedank feierte. Gemeinsam dankten sie Gott für die Ernte und die Gaben der Natur – aber auch dafür, dass sie nun in den „neuen“ Räumen feiern durften. Nach der Andacht segnete Pfarrer Müller das sanierte Gebäude, das auch die Bevölkerung bei einem Tag der offenen Tür am 26. April besichtigen kann.

Die Bauverwaltung der Gemeinde ist froh, dass die Sanierung des Kindergartens gut verlief und sowohl der Kosten- als auch der Zeitrahmen eingehalten werden konnte. Der Einzug der drei Kindergartengruppen, die während der Bauzeit dank der Unterstützung der Pfarrei Pfeffenhausen im Erdgeschoss des Pfarrheims betreut wurden, fand pünktlich zum neuen Kindergartenjahr statt. Die

Generalsanierung des dreigruppigen Kindergartens in Trägerschaft des Marktes Pfeffenhausen war dringend notwendig, da das Gebäude in die Jahre gekommen war und vor allem energetisch erüchtigt werden musste. Daher wurden Dach und Fassade saniert sowie im Bereich Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektrik weitreichende Arbeiten durchgeführt. Auch der Garten wurde neu angelegt. Außerdem nutzte man die Chance, in den Kindergarten zusätzliche Räume zu integrieren. So entstanden in den ehemaligen Büchereiräumlichkeiten im ersten Stock Funktionsräume wie Schlafräum, Therapieraum und Personalraum. Außerdem wurde ein neues Treppenhaus mit Aufzug und Behinderten-WC errichtet. Die Kosten für die umfangreiche Sanierung belaufen sich auf rund 2,5 Millionen Euro, wobei rund 50 Prozent vom Freistaat Bayern getragen werden. Der Gemeinderat entschied sich trotz der hohen Summe für eine Sanierung, da die Kosten hierfür weniger als 80 Prozent der Neubaukosten betragen und damit ein Neubau nicht gefördert worden wäre.



Kommunale Verdienstmedaille in Bronze für Ruth Müller

Ruth Müller, SPD-Landtagsabgeordnete und langjährige Kommunalpolitikerin, wurde mit der Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze ausgezeichnet. Die Ehrung würdigt ihr fast 30-jähriges Engagement in der Kommunalpolitik – im Marktgemeinderat Pfeffenhausen und im Kreistag Landshut.

Bereits 1996 wurde Ruth Müller in den Kreistag des Landkreises Landshut gewählt. Seither begleitet sie zahlreiche kommunalpolitische Projekte: etwa den Bau des Gymnasiums Ergolding, die Gründung des Kommunalunternehmens für medizinische Versorgung, die Schaffung von Zweckverbänden im Bereich Bildung und ÖPNV sowie den Neubau des Landratsamtes.

Seit 23 Jahren ist Müller zudem Mitglied im Marktgemeinderat Pfeffenhausen. Dort setzt sie sich mit Nachdruck zum Beispiel für soziale Teilhabe ein: den Ausbau der Tafeln, die offene Ganztagsbetreuung an der Schule oder für Menschen mit Behinderung und Migrationsgeschichte.

„Seit über zwei Jahrzehnten ist Ruth Müller verlässlich für die Menschen in unserer Heimat da und bringt deren An-

liegen aktiv in die Kommunalpolitik ein. Dafür gilt ihr der Dank der Bevölkerung sowie aller Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderats“, so Bürgermeister Florian Hözl.

Ein weiterer Schwerpunkt ihres Engagements liegt im Bereich der außerschulischen Bildung. So unterstützte sie maßgeblich den Aufbau der Musikschule Pfeffenhausen in Kooperation mit der Nachbarstadt Rottenburg.

Mit ihrer kommunalpolitischen Erfahrung bringt Ruth Müller seit zwölf Jahren auch im Bayerischen Landtag wichtige Impulse für ihre Heimatregion ein.

„Trotz der herausfordernden Tätigkeit in München, die sie natürlich auch zeitlich stark beansprucht, ist Ruth Müller bis zum heutigen Tag ihren kommunalpolitischen Wurzeln treu geblieben. Um die Probleme vor Ort zu wissen, ist ein starkes Pfund einer jeden Landespolitikerin“, betonte Hözl.

Ruth Müller erklärte: „Diese Auszeichnung ist für mich eine große Ehre. Vor allem aber ist sie ein Zeichen dafür, dass beharrliches Arbeiten für die Menschen vor Ort wertgeschätzt wird – und das bestärkt mich, genauso weiterzumachen.“

Christa Popp erhält Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

Seit 35 Jahren engagiert sich Christa Popp nun bereits in der Kommunalpolitik – als Marktgemeinderätin, Kreisrätin und Zweite Bürgermeisterin. Für ihre besonderen Verdienste für die Kommunalpolitik überreichte ihr Regierungspräsident Rainer Haselbeck die Kommunale Verdienstmedaille des Freistaats Bayern in Bronze.

Christa Popp wurde 1990 als erste Frau in den Marktgemeinderat Pfeffenhausen gewählt, dem sie seitdem ununterbrochen angehört. Schnell habe sie sich mit Mut und Durchsetzungsstärke Anerkennung erarbeitet, betonte Haselbeck in seiner Laudatio. Seit 2002 ist Popp außerdem Mitglied des Kreistags Landshut und elf Jahre als Zweite Bürgermeisterin in besonderer Verantwortung. Vor allem im Bereich der Kinderbetreuung hat die Erzieherin Spuren hinterlassen: So habe sie sich maßgeblich für den Bau und die Sanierung von Kindertageseinrichtungen eingesetzt und die Einführung der Ganztagsbetreuung an der Grund- und

Mittelschule mitgestaltet. Haselbeck lobte auch ihr Engagement für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und bezeichnete sie als Bindeglied des Marktes zu Vereinen und Institutionen am Ort.

Bürgermeister Florian Hözl, der Christa Popp als einer der ersten gratulierte, schätzt an seiner Stellvertreterin besonders ihre diplomatische und verbindliche Art, die zu einer konstruktiven Zusammenarbeit in den kommunalen Gremien über Fraktionsgrenzen hinweg beitrage.

Der Regierungspräsident verlieh die Kommunale Verdienstmedaille in Bronze in diesem Jahr 13 Persönlichkeiten aus Niederbayern. In seiner Festrede unterstrich er die hohe Bedeutung dieses kommunalen Ehrenamts. Vor allem aber machte er deutlich, welch enorme Leistung die kommunalen Mandatsträger hier Tag für Tag für die Bürger und für das Gemeinwohl erbringen: „Mit Ihrem Einsatz halten Sie die Demokratie lebendig und das Herz unserer Region am Schlagan.“



Schlagzeilen

www.pfeffenhausen.de 13



Hannes Riebl erhält Bundesverdienstkreuz am Bande für sein Lebenswerk

Dem Pfeffenhausener Unternehmer Hannes Riebl wurde eine besondere Ehre zuteil: Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger überreichte das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland für seinen unermüdlichen Einsatz in der Druck- und Medienbranche.

Die Firma Riebl-Siebdruck GmbH mit Sitz in Ergolding, die Hannes Riebl mit 24 Jahren als Einmannbetrieb gründete, entwickelte sich zu einem international anerkannten Spezialisten im industriellen Siebdruck. Das Unternehmen wird von Tochter Joana Harrer-Riebl und Schwiegersohn Florian Harrer weiterhin als Familienbetrieb geführt und wurde mehrfach ausgezeichnet: Aufgrund einer nachhaltigen Produktion wurde die Firma Mitglied im Umweltpakt Bayern und erhielt mehrmals den Bayerischen Qualitätspreis sowie Auszeichnungen im Umwelt- und Klimapakt Bayern. Wert legte Riebl auch auf eine hochwertige Ausbildung (Azubi Bundessieger) und engagierte sich im Branchengremium des Zentralausschusses Berufsbildung (ZFA) sowie im Prüfungsausschuss der IHK

München/Oberbayern über Jahrzehnte. Riebl war außerdem von 1987 bis 2016 als ehrenamtlicher Prüfer im Ausbildungsberuf „Medientechnologe/Druck“ tätig und trat in zahlreichen Fachverbänden für die Druck- und Medienbranche ein. So war er von 1992 bis 2005 Fachverbandsvorsitzender Siebdruck des Verbands der bayerischen Druckindustrie und von 2005 bis 2022 Vorstandsmitglied des Verbands Druck und Medien Bayern (VDMB).

In seiner Laudatio betonte Aiwanger, dass sich Riebl als „Siebdruck-Pionier“ unermüdlich für die Weiterentwicklung und Zukunftsfähigkeit der Druck- und Medienbranche eingesetzt habe. Er freue sich sehr, ihm in Würdigung seines Lebenswerks das Bundesverdienstkreuz am Bande überreichen zu dürfen. Auch Ministerpräsident Markus Söder zollte Respekt für sein Engagement in den Verbänden und Gremien. Zu den ersten Gratulanten zählte Bürgermeister Florian Hözl, der sich bei Riebl für sein herausragendes ehrenamtliches Engagement bedankte. Er sei stolz, einen Träger des Bundesverdienstkreuzes in Pfeffenhausen zu haben.

Feldgeschworene Josef Zausinger und Quirin Zirngibl geehrt

Sie kennen die Fluren, Grenzen und Äcker ihrer Heimatgemeinden wie keine anderen: Fünf Feldgeschworene sind am Landratsamt für ihr langjähriges Engagement in diesem besonderen Ehrenamt ausgezeichnet worden. Unter ihnen Josef Zausinger und Quirin Zirngibl aus dem Markt Pfeffenhausen, die dieses Ehrenamt seit 25 Jahren ausüben.

Landrat Peter Dreier und der Leiter des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, Uwe Weid, sowie Bürgermeister Florian Hözl dankten Zausinger und Zirngibl für ihren jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz. In seiner Rede führte der Landrat aus, dass, aller Digitalisierung und technischer Möglichkeiten zum Trotz, die Feldgeschworenen unverzichtbar seien, wenn es um die Vermessung von Flurstücken, Grenzen und Wegen vor

Ort geht: „Das älteste kommunale Ehrenamt hat nicht an Bedeutung verloren.“ Dabei seien die Feldgeschworenen weit mehr als nur die Handlanger der Vermessungsbeamten. Sie hätten das Vertrauen ihrer Mitbürger und wissen über die Eigentums- und Grenzverhältnisse in ihrer Heimat bestens Bescheid – „und haben vor allem die nötige Menschenkenntnis“, meinte Dreier.

Amtsleiter Uwe Weid schloss sich Dreiers Dankesworten an: „Trotz Wind und Wetter und teils schwieriger Geländeverhältnissen stehen Sie als Feldgeschworene stets bereit, um unsere Mitarbeiter durch Ihre hervorragenden Kenntnisse über die Gegebenheiten vor Ort zu unterstützen. Trotz aller technischen Möglichkeiten ist eben dieses Wissen unverzichtbar für unsere Vermessungsverwaltung.“



Schlagzeilen

Hohe Energiekosten lassen Kanalgebühren steigen

Im kommenden Jahr steigen die Kanalgebühren im Markt Pfeffenhausen auf 3,96 Euro pro Kubikmeter. Das hat der Gemeinderat kürzlich einstimmig beschlossen. Grund dafür sind vor allem die Preisexplosionen infolge des Ukrainekriegs mit zwischenzeitlich sehr hohen Stromkosten. Doch der Markt Pfeffenhausen tut auch einiges dafür, die Kostenentwicklung im Hinblick auf die Zukunft zu dämpfen und investiert von daher in Energiesparmaßnahmen auf der Kläranlage.

Da es sich bei der Abwasserbeseitigung um eine kostenrechnende Einrichtung handelt, müssen nach den rechtlichen Vorgaben die Gebühren der Anschlussnehmer die Kosten vollumfänglich decken. Der Markt Pfeffenhausen hat den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband mit der Berechnung der neuen Gebühren beauftragt. Dieser kam auf eine neue Einleitungsgebühr für die Jahre 2026 bis 2029 in Höhe von 3,96 Euro je Kubikmeter. Seit der letzten Anpassung vor acht Jahren liegt diese derzeit bei 2,97 Euro. Bei der letzten Überrechnung 2022 ist der Gebührensatz konstant gehalten worden. Der Sprung entsteht dadurch, dass die Gebühren in den vergangenen Jahren die Ausgaben nicht decken konnten. Das ist das Resultat der durch den Prüfungsverband erfolgten Nachrechnung. Allein aus den Jahren 2020 bis 2025 ergibt sich eine Kostenunterdeckung von rund 760.000 Euro ohne Verzinsung, die in den neuen Abrechnungszeitraum von 2026 bis 2029 übertragen werden müssen. Von den 3,96 Euro entfallen dadurch 0,94 Euro auf die Nachkalkulation. Ohne diese Unterdeckung lägen die neuen Gebühren bei 3,02 Euro. Bei einem Jahresverbrauch von beispielsweise 100 Kubikmetern liegen die

Mehrkosten bei 99 Euro im Jahr.

Die Kostenunterdeckung ist vor allem mit allgemeinen Preisseigerungen bei den Unterhalts- und Betriebskosten sowie mit den notwendigen Investitionen in das Abwasserbeseitigungsnetz zu begründen. Die größte Rolle spielt hier der Strompreis, der bei einem Jahresstromverbrauch der Kläranlage von rund 316.000 kWh entscheidend ist. Da der Stromliefervertrag Ende 2022 auslief, musste der Markt Pfeffenhausen im Spätherbst 2022 zu einem denkbar schlechten Zeitpunkt einen neuen Stromanbieter suchen, da die Strompreise zu der Zeit aufgrund des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine in die Höhe schossen. Letztlich musste die Marktgemeinde mangels Alternativen einen Vertrag zu einem Energiepreis von 43,396 Cent/kWh ohne Steuern und Umlagen abschließen – in den Vorjahren lag dieser lediglich bei 4,72 Cent/kWh. Für den Bezugszeitraum 2024 bis 2025 liegt der Energiepreis bei 19,0 Cent/kWh und ab kommendem Jahr bei 10,10 Cent/kWh. Um in Zukunft weniger Energie zu verbrauchen und damit die Kostenentwicklung zu dämpfen, ist angedacht, die Energieeffizienz der Kläranlage zu steigern. Dazu soll ein Blockheizkraftwerk zur Verstromung des eigenen Klärgases errichtet sowie energiesparende Plattenbelüfter im Belebungsbecken nachgerüstet werden. Würden diese Maßnahmen wie geplant umgesetzt, könnte die Kläranlage ab 2028 stromtechnisch autark arbeiten, betonte Bürgermeister Florian Hözl. Dadurch spart man sich bis zu 100.000 Euro an Stromkosten pro Jahr.

Daniel Stieglmeier (CSU) und Robert Mora (Grüne) hoben hervor, dass es die richtige Entscheidung sei, die Kläranlage aufgrund

des hohen Energieverbrauchs autark betreiben zu wollen. Mora betonte, dass die Erhöhung der Gebühren erforderlich sei. Man habe die Aufwendungen der letzten Jahre zu einem beträchtlichen Teil aus dem Steueretat vorfinanziert, müsse aber nun die Gebühr anpassen. Dem schloss sich auch FW-Fraktionssprecher Klaus Leopold an. Er zollte der Verwaltung Respekt, dass offen und transparent mit dem Thema umgegangen werde. Im Gegensatz zur großen Politik habe man vor Ort auch

die Kraft, schwierige Entscheidungen zu treffen und offen zu kommunizieren. Michael Wensauer, CSU-Fraktionssprecher, stieß in das gleiche Horn und erinnerte an die Investitionsentscheidungen der Vergangenheit, die unausweichlich gewesen seien und sich in den Gebühren niederschlagen müssten. Die Marktgemeinderatsmitglieder lobten die ausführliche Darstellung der Gebührenberechnung und beschlossen die Gebühren ohne Gegenstimme.

Gewerbeverein unterstützt kulturelles Leben in Pfeffenhausen

Da sich der Gewerbeverein Pfeffenhausen auflöst, haben die Verantwortlichen entschieden, das verbliebene Vereinsvermögen an den Markt Pfeffenhausen zu übertragen, um damit das kulturelle Leben in der Gemeinde zu fördern. Gemeinsam mit Gabriele Kindsmüller und Klaus Leopold als Vertreter des Gewerbevereins hat die Verwaltung hierfür Richtlinien zur Kulturförderung ausgearbeitet. Wie Bürgermeister Florian Hözl in einer Gemeinderatssitzung erläuterte, sehen diese vor, kulturelle Aktivitäten wie regionale Kulturforschung oder -pflege, Ausstellungen oder Theater- und Tanzvorführungen sowie grundsätzlich Kulturveranstaltungen für die Allgemeinheit zu fördern. Die Förderung können Privatpersonen, Unternehmen, Bildungsträger oder auch Vereine bei der Gemeinde beantragen. Dabei ist die Höhe der Fördersumme variabel, aber auf 300 Euro je Antrag begrenzt. Die Kulturförderung kann höchstens zweimal im Jahr an denselben Antragssteller ausbezahlt werden. Kulturelle Events, bei denen ein Eintrittsgeld verlangt wird, sind nur dann zuschussfähig, wenn der Veranstalter trotzdem ein Defizit eingefahren hat. Grundsätz-

lich möchte der Gewerbeverein mit den Geldern, wie Marktgemeinderat Klaus Leopold (FW) als früherer Gewerbevereinsvorstand betonte, nicht nur ein paar wenige Veranstaltung unterstützen, sondern über längere Zeit das kulturelle Leben vor Ort fördern. In diesem Kontext unterstrich er, dass die Gelder zum Beispiel nicht für die interne Arbeit von Vereinen und Organisationen, sondern für Angebote, die sich an die Allgemeinheit richteten, verwendet werden sollen. Hözl und weitere Mitglieder des Gremiums bedankten sich bei den Verantwortlichen des in Auflösung begriffenen Gewerbevereins für den weitsichtigen Umgang mit dem bisherigen Vereinsvermögen. Insgesamt stünden nun rund 15.000 Euro für den gemeindlichen Kulturretat zur Verfügung, erklärte Leopold. Die Richtlinien wurden wie vorgeschlagen einstimmig durch das Gremium angenommen. Sie stehen auf der Website der Gemeinde zur Verfügung.

Formlose Anträge können im Rathaus bei Katharina Paringer im Büro des Bürgermeisters, E-Mail: paringer@markt-pfeffenhausen.de, Telefon: 08782 9600-35, eingereicht werden.

Anleinverordnung für Kampfhunde und große Hunde beschlossen

Um Spaziergänger und Radfahrer besser zu schützen, möchte der Markt Pfeffenhausen Hundebesitzer dazu verpflichten, bestimmte Hunde anzuleinen. Dazu hat der Gemeinderat eine Anleinverordnung beschlossen.

Die Verordnung sieht vor, dass Kampfhunde und große Hunde (ab einer Schulterhöhe von 50 Zentimetern) auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen innerhalb geschlossener Ortschaften sowie auf ausgewiesenen asphaltierten Geh- und Radwegen auch außerorts im gesamten Gemeindegebiet angeleint werden müssen. Kampfhunde ohne erfolgreich abgelegtem Wesenstest müssen auf allen öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen inner- wie außerorts angeleint werden. Außerdem dürfen diese Hunde, Kampfhunde und große Hunde, auch mit Leine künftig Kinderspielplätze und den Ufergarten am Seniorenheim nicht mehr betreten. Auf Anregung von drittem Bürgermeister Josef Hyronimus wurde hier in der Sitzung noch die Ludwig-Freiberger-Anlage ergänzt. Von diesem Betretungsverbot nicht betroffen ist der Fußweg, der die Mühlbachstraße mit der Straße „Am Ringweg“ verbindet – hier gilt lediglich die Anleinplicht.

Bürgermeister Florian Hözl betonte, dass sich die allermeisten Hundebesitzer bereits heute freiwillig an diese Regeln halten würden. Man wolle nun wie andernorts seit vielen Jahren praktiziert auch in Pfeffenhausen mit einer Anleinverordnung in rechtlicher Hinsicht eindeutige Vorgaben machen. Klare Spielregeln würden helfen, ein gutes Miteinander zwischen Hundehaltern und denjenigen, die ohne Vierbeiner unterwegs sind, zu erreichen. Im Bedarfsfall ließen sich Verstöße gegen die Verordnung auch sanktionieren. Bei der Ausarbeitung der Verordnung sei man auch darauf bedacht gewesen, den Hunden die notwendige Bewegungsfreiheit zu gewähren, weswegen die Anleinplicht für Kampfhunde mit erfolgreich abgelegtem Wesenstest und große Hunde außerhalb von Ortschaften – etwa auf Flurbereinigungs wegen – nicht gilt. Wie Hözl erläuterte, sei die Gemeinde hinsichtlich der Inhalte der Verordnung nicht vogelfrei. So seien das Landesstraf- und Verordnungsgesetz und die einschlägige Rechtsprechung bei der Ausarbeitung der Verordnung zu berücksichtigen gewesen. Zum Beispiel sei es rechtlich nicht möglich, eine Anleinplicht für kleinere Hunde zu erlassen oder die Anleinplicht generell auf alle Flurbereinigungswege auszudehnen. Auf Nachfrage teilte er in der Sitzung mit, dass neben der Verordnung nach wie vor die Möglichkeit bestehe, im Einzelfall sicherheitsrechtliche Anordnungen bezüglich einzelner Hunde zu treffen, von denen konkrete Gefahren ausgingen. Der Gemeinderat verabschiedete die vorgestellte Verordnung mit zwei Gegenstimmen. Eine Gegenstimme kam dabei von Hermann Dürmeyer (CSU), der die Verordnung grundsätzlich begrüßte, aber der Meinung war, dass man die speziell ausgewiesenen Geh- und Radwege außerorts nicht in den räumlichen Anwendungsbereich der Verordnung nehmen sollte. Die Verordnung kann auf der Website des Markts Pfeffenhausen eingesehen werden.

Neue Schlauchpflegeanlage für die Feuerwehren

Seit Ende November ist die neue Schlauchpflegeanlage im Feuerwehrhaus in Pfeffenhausen in Betrieb. Der Gemeinderat hat sich nach dem Defekt der alten Anlage bewusst dafür entschieden, die Schläuche aller gemeindlichen Feuerwehren auch künftig vor Ort zu waschen, zu pflegen und zu prüfen, um gerade in Krisenzeiten unabhängig zu bleiben. Da eine Reparatur der 35 Jahre alten Anlage nicht wirtschaftlich gewesen wäre, wurde eine neue Schlauchpflegeanlage angeschafft. Diese kostet rund 121.000 Euro, wobei

diese mit rund 28.000 Euro vom Freistaat Bayern gefördert wird. Jährlich nutzen die sieben Feuerwehren des Marktes Pfeffenhausen die Anlage für die Pflege von rund 700 Schläuchen.



Ukraine-Spendenkonto aufgelöst

Als im Jahr 2022 zahlreiche ukrainische Flüchtlinge nach Pfeffenhausen kamen, eröffnete der Markt Pfeffenhausen ein Spendenkonto. Insgesamt gingen rund 8.000 Euro ein, die für die Unterstützung der Ukrainer in der Marktgemeinde zur Verfügung standen. Mit diesem Geld wurden etwa Überbrückungshilfen, Deutschkurse und Arbeitshefte finanziert. Da die Geflüchteten mittlerweile Sozialleistungen beziehen, wurden seit Längerem keine Spendengelder mehr benötigt. Aus diesem Grund schlug die Verwaltung vor, das Spendenkonto aufzulösen und die übrigen Gelder in Höhe von rund 3.300 Euro für soziale Zwecke in Pfeffenhausen zu verwenden. Hier böte sich die Ortscaritas der Pfarrkir-

chenstiftung Pfeffenhausen an, an die auch die Gemeinde Personen verweist, die sich akut in finanzieller Not befinden, war der Verwaltungsvorlage für die Gemeinderatssitzung zu entnehmen. Klaus Leopold (FW) schlug vor, die Gelder auch zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern zu verwenden, deren Eltern sich Zuzahlungen zum Beispiel für Ausflugs- und Bildungsfahrten nicht leisten könnten. Diesen Vorschlag befürwortete der Gemeinderat, sodass 2.000 Euro dem Förderverein der Grund- und Mittelschule Pfeffenhausen für entsprechende Unterstützungsleistungen und die dann noch verbleibenden rund 1.300 Euro der Ortscaritas übertragen wurden.

Gemeinderat befasst sich mit Anträgen zu Batteriespeicheranlagen

Beim Markt Pfeffenhausen gehen derzeit immer wieder Anträge für stationäre Batteriespeicheranlagen ein. Der Marktgemeinderat hat Richtlinien beschlossen, anhand derer die Anträge bewertet werden können, und sich über die Auswirkung solcher Anlagen auf das örtliche Stromnetz informiert.

Die Richtlinien betreffen etwa die Standortwahl: So sollen Anlagen bevorzugt im räumlichen Umgriff von Gewerbe-, Industrie- oder Sondergebieten errichtet werden, um eine weitere Zersiedlung zu vermeiden. Aus Rücksicht auf Anlieger soll der Abstand zu Wohnhäusern mindestens 100 Meter betragen und die Speicher so errichtet werden, dass sie sich gut in das Landschaftsbild einfügen. Geprüft werden soll auch die landwirtschaftliche Qualität der Böden und, ob durch die Anlagen ökologisch schützenswerte Flächen beeinträchtigt werden. Entscheidend ist für die Marktgemeinde zudem, ob die Gewerbesteuereinnahmen in der Gemeinde verbleiben und ob die Speicher netzdienlich betrieben werden und somit zur Netzstabilität beitragen. Außerdem soll der Antragssteller ein Havariekonzept etwa für einen Brandfall vorlegen.

Der Kommunalbetreuer der Bayernwerk Netz GmbH, Tobias Brockel, erklärte dem Gemeinderat, wie sich solche Anlagen auf das örtliche Stromnetz auswirken. Grundsätzlich müsse man zwischen netzbelastenden, netzneutralen und netzdienlichen Speichern unterscheiden. Netzbelastend sei ein Speicher dann, wenn er dauerhaft und uneingeschränkt seine volle vertraglich vereinbarte Anschlussleistung aus dem Netz beziehen und in das Netz einspeisen darf. Eine Netzneutralität sei gegeben, wenn die Einspeise- und Bezugsleistung

statisch oder dynamisch auf Grundlage einer flexiblen Netzanschlussvereinbarung durch die Vorgabe von Betriebsbereichen beschränkt wird. Die Bayernwerk Netz GmbH geht davon aus, dass es in Pfeffenhausen von den Kapazitäten des Umspannwerks her aktuell nicht möglich ist, netzneutrale Speicher zu verwirklichen, ohne dass dem ein Netzausbau vorgeschaltet ist. Ein netzdienlicher Speicher werde ausschließlich durch die Bayernwerk Netz GmbH ausgeschrieben, was derzeit für Pfeffenhausen nicht vorgesehen ist. Die Speicherleistung werde bei einem solchen durch vertragliche Regelungen temporär durch den Netzbetreiber begrenzt oder angefordert, wodurch Netzengpässe und Netzausbaubedarfe reduziert werden könnten. In Pfeffenhausen bestünden derzeit keine netztechnischen Perspektiven für netzbelastende, netzneutrale und netzdienliche Batteriespeicher auf der Mittel- und Hochspannungsebene. Von daher müsse davon ausgegangen werden, dass aktuell entsprechende Netzanfragen abgelehnt werden würden, resümierte Brockel. Selbst bei anderslautenden Ergebnissen müsse sich die Gemeinde dessen bewusst sein, dass die entsprechenden Einspeise- und Bezugsleistungen dann eben nicht mehr für andere Vorhaben zur Verfügung stünden, denen die Gemeinde gegebenenfalls einen höheren Stellenwert einräume. Hintergrund sei, dass die Anträge auf Netzzugang derzeit schlicht und einfach in der Reihenfolge des Posteingangs behandelt werden würden.

Dementsprechend hat der Gemeinderat die beiden Anträge abgelehnt, die darauf aus waren, an das Ortsnetz anzuschließen. Anders sah es beim Antrag für einen Batteriespeicher aus, der östlich von Holz-

hausen an der B299 entstehen soll. Dieses Vorhaben mit einer Anlagenleistung von 210 MW und Speicherleistung von 840 MWh soll an die künftige Juraleitung und nicht an das Ortsnetz angeschlossen werden. Dies könnte auch Vorteile für künftige Vorhaben des Marktes Pfeffenhausen mit sich bringen. Außerdem könnten die Batteriespeicher der benachbarten PV-Freiflächen-Anlage nach Herausfallen aus der EEG-Förderung in das Netz verhelfen. Da das Projekt grundsätzlich dem Kriterienkatalog entspricht und nicht an das Ortsnetz angeschlossen werden soll, stimmte

der Gemeinderat mit zwei Gegenstimmen für die Aufstellung eines Bebauungsplans für ein Sondergebiet „Batteriespeicher“ in Kombination mit einer Änderung des Flächennutzungsplanes. Bürgermeister Florian Hölzl erläuterte, dass es so für den Antragssteller möglich sei, eine Netzabfrage zu stellen. Er betonte aber auch, dass mit diesem Beschluss noch nicht final über das Projekt entschieden sei. Der Gemeinderat könnte das Verfahren jederzeit stoppen. Es gehe aktuell allein darum, einer Netzabfrage nicht im Weg zu stehen.

Tempo 30 im Marktkern erweitert

Um die Verkehrssicherheit im Marktkern – vor allem für die vielen Kinder und Fußgänger – zu erhöhen, hat der Bauausschuss beschlossen, die Tempo-30-Zonen hier auszudehnen. In Absprache mit der Polizeiinspektion Rottenburg wurde entschieden, die 30er-Zone auf den Bereich Kirchplatz sowie die gesamte Bachstraße

und die Gaisbergstraße auszuweiten. Mit der Einführung der Tempo-30-Zone änderte sich teilweise auch die Vorfahrt: So gilt in diesem Bereich nun immer rechts vor links. Die Marktverwaltung bittet die Autofahrer, vor allem im Bereich Bahnhofstraße/Gaisberg/Bachstraße auf die neue Vorfahrtssituation zu achten.

Energie sparen durch Energiemonitoring

Der Markt Pfeffenhausen möchte Energie sparen und dabei in einem ersten Schritt auf ein digitales Energiemanagementsystem zurückgreifen. Dadurch kann der Energieverbrauch in Echtzeit verfolgt und schnell reagiert werden. Dass ein solches System eingeführt werden soll, hat der Gemeinderat bereits im Zuge seiner Haushaltspolitik beschlossen. Im September hat die Firma Engie Deutschland GmbH dem Gemeinderat ein Konzept für das Energiemonitoring vorgestellt. Zunächst soll die Verbrauchsstruktur analysiert werden. Dafür sollen ein Zählerkonzept entwickelt und die vorhandenen Zähler in ein übergeordnetes digitales System integriert werden. So können alle relevan-

ten Energieströme und Verbrauchsmuster erfasst werden. Durch die kontinuierliche Überwachung können Verluste schnell erkannt und Rückschlüsse auf die Effizienz einzelner Anlagen gezogen werden. Auf dieser Datengrundlage können dann konkrete Maßnahmen entwickelt werden, um sowohl den Energieverbrauch als auch die Betriebskosten zu reduzieren. Die Engie Deutschland GmbH bietet die Erstellung und Umsetzung des Zählerkonzepts für den Markt Pfeffenhausen mit 58 Zählerstandorten und 109 Strom-, Wasser-, Gas-, Wärme-, und Ölzählern zu einem Pauschalpreis von rund 12.000 Euro an. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, das Angebot anzunehmen.

Gemeinderat befasst sich mit Hochwasserschutz für Pfaffendorf

Der Markt Pfeffenhausen möchte sich im Zuge der Planungen zum neuen Geh- und Radweg zwischen Pfaffendorf und Rainertshausen nochmal mit der Hochwassersituation im Ortsteil Pfaffendorf befassen. Wie Bürgermeister Florian Hözl in einer Gemeinderatssitzung Ende September erläuterte, ist dies auch der Wunsch der dortigen Bevölkerung. So liegt ein entsprechender Bürgerantrag mit 46 Unterschriften vor.

Im Vorfeld hatte der Gemeinderat bereits beschlossen, den Bau des Radwegs in die Bauabschnitte Pfaffendorf – Abzweigung Koppenwall und Abzweigung Koppenwall – Rainertshausen aufzuteilen. Letzterer Abschnitt soll dabei auch aufgrund der Grundstücksverfügbarkeit zeitlich vorgezogen werden und bereits im Winter für das Frühjahr 2026 ausgeschrieben werden. So ist es möglich, die Hochwassersituation in Pfaffendorf nochmal genau zu betrachten, bevor die Planungen für den zweiten Bauabschnitt bis zur Abzweigung Koppenwall weiter voranschreiten. Trotzdem verliere man beim Bau des Geh- und Radwegs nicht unnötig Zeit. Für den Abschnitt von der Abzweigung Koppenwall bis nach Rainertshausen sind sowohl die Förderanträge als auch die wasserrechtlichen Genehmigungsanträge bereits gestellt.

Auch der Landkreis ist gewillt, in 2026 eine Million Euro für das Projekt bereitzustellen, sodass die Finanzierung gesichert ist und die Gemeinde nicht in die Vorfinanzierung gehen muss.

Die Verwaltung schlug dem Gemeinderat in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt Landshut als Fach- und Förderbehörde vor, den Bereich im Oberlauf Pfaffendorfs hochwassertechnisch genauer zu betrachten, um in diesem Bereich nach Möglichkeit einen natürlichen Gewässerausbau der

Großen Laber mit Rückhaltemaßnahmen in der Fläche durch Mulden oder Aufschüttungen vorzunehmen. Solche Maßnahmen bezuschusst der Freistaat Bayern mit bis zu 90 Prozent. Hözl betonte, dass dadurch die Hochwassersituation in Pfaffendorf entspannt werden könnte, hier jedoch kein klassisches Rückhaltebecken mit einem Schutz vor einem 100-jährlichen Hochwasser möglich sei. Hierfür würde man keine Fördermittel erhalten, da das Schadenspotenzial laut Integralem Hochwasserschutzkonzept deutlich unter dem Investitionsvolumen liege. Genau das sei aber notwendig, um die Wirtschaftlichkeitsprüfung zu bestehen. Der Marktgemeinderat befürwortet dieses Vorgehen und beschloss einstimmig, ein Landschaftsplanungsbüro mit entsprechenden Voruntersuchungen zu beauftragen. In einem ersten Schritt sollten mögliche Rückhaltepotenziale ermittelt werden, um darauf aufbauend in die tiefbaumäßigen Planungen des Geh- und Radwegs im zweiten Bauabschnitt einsteigen zu können. Die Grundtenor war, dass es richtig sei, einfacher zu denken, weil man gegebenenfalls auch mit kleineren Investitionssummen viel für die Menschen in Pfaffendorf und die weiteren Unterlieger bis nach Pfeffenhausen erreichen könne.

Zwischenzeitlich arbeiten die beiden Büros Längst und Ferstl an einer Lösung. Das IB Ferstl untersucht, inwiefern ein Geh- und Radwegdamm vor Pfaffendorf quer zur Fließrichtung des Gewässers so ausgebildet werden kann, dass es maximalen Effekt auf die Hochwasserrückhaltung hat. Das IB Längst hingegen prüft, wie der natürliche Rückhalt im Oberlauf Pfaffendorfs durch Mäandrierungen, Absenkungen etc. auf kommunalen Flächen verbessert werden kann.

Neue Stellplatzsatzung verabschiedet

Mit der Novelle der Bayerischen Bauordnung durch das Modernisierungsgesetz des Freistaats Bayern wurde die landesgesetzliche Pflicht zur Herstellung von Stellplätzen zum 1. Oktober auf die Kommunen übertragen. Aus rechtlichen Gründen war es nun erforderlich, die Stellplatzsatzung des Marktes Pfeffenhausen neu zu erlassen. Inhaltlich ändert sich damit aber grundsätzlich nichts, denn der Marktgemeinderat möchte an den bisherigen Vorgaben festhalten. So sieht die neue Stellplatzsatzung (ebenso wie die bisherige) zwei Stellplätze pro Wohneinheit vor – mit Ausnahme

von Wohnungen, die mit Bindung nach dem Bayerischen Wohnraumförderungsgesetz errichtet werden. Hier sind lediglich 0,5 Stellplätze je Wohneinheit erforderlich. Weiterhin gelten für den historischen Ortskern Pfeffenhausens mit seiner geschlossenen Bauweise andere Vorgaben: Hier reicht ein Stellplatz je Wohneinheit aus. Eine weitere Ausnahme stellen Bebauungspläne dar. Sind darin Regelungen zu Parkplätzen enthalten, gehen diese der Satzung vor. Die neue Stellplatzsatzung wurde einstimmig so verabschiedet.

Kleinstellensanierungsprogramm 2025

Auch heuer hat die Marktgemeinde wieder ein Kleinstellensanierungsprogramm mit insgesamt 15 Schadstellen in Pfeffenhausen und den Ortsteilen zusammengestellt, um die zahlreichen Gemeindestraßen in Schuss zu halten. Das Programm umfasst neben der Behebung von Straßenschäden etwa den Tausch

defekter Sinkkästen und die Erneuerung von Kanalschachtdeckungen. Einige Asphaltierungsarbeiten wurden im Spätherbst bereits durchgeführt, die weiteren Maßnahmen werden voraussichtlich im Frühjahr umgesetzt. Insgesamt sind für das Sanierungsprogramm 200.000 Euro veranschlagt.

Schulküche soll erneuert werden

Da die Schulküche der Grund- und Mittelschule nicht mehr zeitgemäß ist, ist angedacht, diese zu ersetzen. Da dies mit geschätzten Kosten von rund 164.000 Euro verbunden ist, bemüht sich die Verwaltung um eine Förderung über das EU-Programm LEADER, die in der Regel bei 50 Prozent liegt. Wie Bürgermeister Florian Hözl in einer Gemeinderatssitzung erläuterte, sei geplant, dass die Küche im Sommer 2028 instandgesetzt wird und zum Schuljahresbeginn 2028/2029 genutzt werden kann. Diese soll dann

auch Vereinen für Workshops und Kochkurse zur Verfügung gestellt werden, was für eine Förderung von Vorteil sei. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für das Vorhaben aus und beschloss, einen Förderantrag zu stellen und bei einem positiven Bescheid das Projekt mitzufinanzieren.

Zwischenzeitlich hat auch der zuständige LAG-Steuerkreis das Projekt befürwortet, so dass die erste Hürde auf dem Weg zur Förderung genommen ist.

Information für Verwender von Zwischenzählern

Selbstablesung und Meldung der Zwischenzähler zum 31.12.2025

Alle Haushalte, die einen Zwischenzähler für den Bezug von Gartenwasser, Stallwasser etc. eingebaut haben, werden gebeten, den Zählerstand bis spätestens 10.01.2026 mittels nachfolgendem Meldeformular mitzuteilen.

Der Nachweis der auf dem Grundstück verbrauchten oder zurückbehaltenen Wassermengen kann nur über einen festinstallierten und geeichten Zähler erfolgen.

Sie können den Zählerstand, die Zählernummer sowie das Ablesedatum auch

- digital (www.pfeffenhausen.de)
 - per Fax-Nr. 08782/9600-22
 - E-Mail (hagn@markt-pfeffenhausen.de) oder
 - Post (Markt Pfeffenhausen, Marktplatz 3, 84076 Pfeffenhausen)
- weitergeben.

Sollte der Markt Pfeffenhausen bis zum 10.01.2026 keine Mitteilung erhalten, können wir die Abzugsmengen für die Kanalabrechnung 2025 nicht mehr berücksichtigen.

Sie können das ausgefüllte Formular auch bei der Marktverwaltung (Kasse/Steuern) abgeben.

Telefonische Meldungen sind nicht möglich!

Mitteilung des Zwischenzählerstandes für Gartenwasser, Stallwasser etc.

Name:	<input type="text"/>
Anschrift:	<input type="text"/>
Tel.Nr.:	<input type="text"/>
E-Mail:	<input type="text"/>
Zwischenzähler Nr.:	<input type="text"/>
Zwischenzähler für Objekt:	<input type="text"/>
Stand in m³:	<input type="text"/>
abgelesen am:	<input type="text"/>

Unterschrift

An den
Markt Pfeffenhausen
Steuerstelle
Marktplatz 3
84076 Pfeffenhausen

Tel.: 08782/9600-26
Fax.: 08782/9600-22
E-Mail: Hagn@markt-pfeffenhausen.de

Anmeldung für die gemeindlichen Kindertageseinrichtungen

Die Anmeldung für die gemeindlichen Kindertageseinrichtungen Pfeffenhausener Bachspatzen und Pfeffenhausener Nardinis für das Betreuungsjahr 2026/2027 findet von 7. Januar bis 28. Februar statt. Die Anmeldeunterlagen sowie ein Leitfaden zur Anmeldung stehen in diesem Zeitraum auf der Website des Markts Pfeffenhausen www.pfeffenhausen.de zum Download zur Verfügung. Neben einem ausgefüllten Anmeldeformular werden Nachweise über die letzte U-Untersuchung, die Masernimpfung sowie bei nicht deutschsprachiger Herkunft eine Kopie der Ausweise der

Eltern benötigt. Die Unterlagen können persönlich, per Post oder aber auch per E-Mail bis spätestens 28. Februar an die Kindertageseinrichtung übermittelt werden. Dabei handelt es sich um eine unverbindliche Anmeldung, es besteht daher kein Anspruch auf die Aufnahme in eine bestimmte Kindertageseinrichtung. Eine finale Zu- oder Absage über einen Betreuungsplatz erhalten Sie bis Anfang Mai 2026.

Sollten Sie noch Fragen haben oder unsere Häuser besichtigen wollen, können Sie sich gerne telefonisch oder per E-Mail an die Einrichtungen wenden:

Pfeffenhausener Bachspatzen

08782 9796835

bachspatzen@markt-pfeffenhausen.de

www.pfeffenhausener-bachspatzen.de



Freie Krippenplätze für das laufende Betreuungsjahr

Für das laufende Betreuungsjahr 2025/2026 gibt es in den gemeindlichen Kindertageseinrichtungen Pfeffenhausener Bachspatzen und Pfeffenhausener

Nardinis noch einzelne freie Krippenplätze. Alle Unterlagen dazu finden Sie auf unserer Website unter www.pfeffenhausen.de.



Vorweihnachtliche Stimmung in der Marktgemeinde

Die Kinder der gemeindlichen Kindertagesstätte Bachspatzen haben adventliche Stimmung ins Rathaus gebracht. Sie bastelten kleine weihnachtliche Anhänger, die sie an den Christbaum im Foyer des Rathauses hängen durften. Als Dankeschön hatte der Nikolaus kleine Geschenke dagelassen, worüber sich die Kinder sehr freuten. Auch im restlichen Gemeindegebiet hat der Bauhof Christbäume an den öffentlichen Plätzen aufgestellt. Vom Rathaus (gespendet von

Franz Schlosser), am Kirchplatz (gespendet von Alice Binder) und am Brunnen in Oberlauterbach (gespendet von Thomas Härtinger) stehen die beeindruckenden Weihnachtsbäume. Bürgermeister Florian Hödl dankt allen Spendern sowie den Frauen des Frauenbundes, die den Adventskranz für den Brunnen am Oberen Marktplatz gebunden und geschnückt haben und so vorweihnachtliche Stimmung in die Marktgemeinde bringen.

Öffnungszeiten Rathaus und Wertstoffhof über Weihnachten

Das Rathaus ist **mit Ausnahme des Wahlamtes** über Weihnachten von 24. Dezember bis einschließlich 6. Januar geschlossen. Das Wahlamt ist lediglich am 24. und 31. Dezember zu. Ab 7. Janu-

ar sind alle Mitarbeiter wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für die Bürger da. Auch der Wertstoffhof bleibt am 24. und 31. Dezember zu und ist ab 27. Dezember wieder regulär geöffnet.

Speiseabfälle richtig entsorgen

Da in letzter Zeit wieder vermehrt Ratten in der Kanalisation im Ortskern auftreten und dort Schäden verursachen, weist der Markt Pfeffenhausen darauf hin, dass **Speiseabfälle nicht über die Kanalisation entsorgt werden dürfen**. Brot- und

Speisereste sowie Obst- und Gemüsereste müssen über die Biotonne entsorgt werden. Fleisch- und Wurstreste sowie flüssige Speisereste gehören hingegen in den Restmüll.



Neue Website des Markt Pfeffenhausen online

Der Markt Pfeffenhausen möchte moderner und digitaler werden. Seit Kurzem ist nun die neugestaltete Website www.pfeffenhausen.de online. Auf der Startseite finden Sie alle aktuellen Meldungen und auf den weiteren Seiten

werden Sie umfassend über die Marktgemeinde informiert. Außerdem können Sie über unsere Online-Dienste einige Behördengänge bereits online erledigen oder Formulare herunterladen.

Fundsachen und Fundtiere

Fundzeitpunkt	Fundgegenstand	Fundort
03.06.2025	Schlüsselbund mit Skoda Autoschlüssel sowie drei weiteren Schlüsseln, Schlüsselanhänger „Powerfrau“	Grund- und Mittelschule Pfeffenhausen
01.10.2025	Armband Pandora	Radweg Nähe Volksfestplatz Pfeffenhausen
07.10.2025	Fundkatze, braun-getigert, Schwanzverletzung	Schlöglstraße
08.10.2025	Zimmertürschlüssel, zwei goldene Anhänger	Flohmarkt Schule

Wenn Sie einen der genannten Gegenstände als Ihr Eigentum erkennen, melden Sie sich im Bürgerbüro des Marktes Pfeffenhausen in Zimmer Nr. E.1 oder E.2 bzw. unter der Telefonnummer 08782 9600-10 oder -20.

Wahlhelfer für die Kommunalwahl 2026 gesucht

Für die Kommunalwahl (Gemeinde- und Landkreiswahl) am 8. März 2026 ist der Markt Pfeffenhausen noch auf der Suche nach Wahlhelfern. Die Wahlhelfer werden sowohl für den 8. März als auch für eine

mögliche Stichwahl am 22. März 2026 benötigt. Wer Interesse am Amt des Wahlhelfers hat, meldet sich im Bürgerbüro unter Telefon 08782-960020 oder per E-Mail: wahlen@markt-pfeffenhausen.de.

Abfuhrkalender wird nicht mehr verteilt

Wie das Landratsamt mitteilt, wird der Abfuhrkalender 2026 nicht mehr flächen-deckend an sämtliche Haushalte ver-sendet. Die Kalendervorlagen werden in PDF-Form erstellt und auf der Website des

Landkreises Landshut bereitgestellt. Jede Gemeinde erhält nur noch einige Exemplare in gedruckter Form zur Auslage bzw. Verteilung an Bürger, die den Kalen-der nicht digital abrufen können.

Winterdienst auf Gehwegen

Bei Grundstücken, die innerhalb von geschlossenen Ortschaften an öffentlichen Straßen anliegen, haben die Anlieger und Hinterlieger bei Schnee und Eislätte für sichere Gehwege und Gehbahnen zu sorgen. Grundsätzlich sind Geh- und Radwege und, falls solche nicht vorhanden sind, Gehbahnen in einer Breite von mindestens einem Meter von Schnee und Eis so freizuhalten, dass ein sicheres Begehen möglich ist.

Die Sicherungsflächen sind mit abstumpfenden Materialien wie Sand oder Splitt zu streuen. Auf die Verwendung von ätzenden Mitteln soll verzichtet werden. Dies ist nur an besonders gefährlichen Stellen wie Treppen und starken Steigungen zulässig. Die Räum- und Streupflicht der Straßenanlieger gilt werktags zwischen 7 und 20 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 20 Uhr.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die Sicherungspflichten entlang von unbebauten Grundstücken wie Baulücken und landwirtschaftlichen Grundstücken genauso gelten, wenn diese innerhalb einer geschlossenen Ortschaft liegen.

Die Räum- und Streupflicht besteht auch dann, wenn sich zwischen Grundstücks-grenze und Gehweg/Straße eine Böschung, eine Stützmauer, ein Graben oder ein Grünstreifen befindet. Der Schnee darf nicht auf die Straße geräumt werden. Splitt kann in haushaltsüblichen Mengen in der Winterdienstsaison tagsüber bei der Hopfenhalle (Bahnhofstraße 55; unter der Rampe) abgeholt werden. Geeignete Gefäße sind mitzubringen.

Sprechstunden des Hospizvereins im Rathaus

Ab Januar ändern sich die Zeiten der Sprechstunde des Hospizvereins Lands-hut. Diese findet dann jeden vierten Donnerstag im Monat von 14 bis 16 Uhr im Rathaus in Pfeffenhausen statt. Der

Hospizverein berät zu den Themen Pati-entenverfügung und Vorsorgevollmacht. Eine vorherige telefonische Terminverein-barung unter 0871-66635 ist erforderlich.

Bruchschokolade

Das brauchst du:

- Zartbitterschokolade
- Vollmilchschokolade
- Weiße Schokolade
- Smarties/Zuckerstreusel/Mini-Marshmallows/Salzbrezeln
- Backblech

So geht's:

Schritt 1:

Ofen auf 80 Grad (Umluft: 60 Grad) vorheizen. Ein Backblech (30 x 40 cm) mit Backpapier auslegen. Schokoladentafeln in verschiedenen große Stücke brechen und im Wechsel nebeneinander auf das Blech legen.

Schritt 2:

Die Schokolade im vorgeheizten Ofen ca. 7 Minuten schmelzen lassen, dann das Blech herausnehmen. Achte darauf, dass die Schokolade nicht zu lange und auch nicht bei allzu hoher Ofentemperatur geschmolzen wird, sonst kann sie beim Aushärten grau werden.

Schritt 3:

Mit einer Gabel die geschmolzenen Schokoladentafeln marmorieren und anschließend mit bunten Smarties, Salzbrezeln, Zuckerstreuseln und Mini-Marshmallows bestreuen. Die dekorierte Schokolade 1 Stunde ruhen lassen, dann 1 Stunde kühlstellen. Die ausgehärtete Schokolade in verschiedenen große Stücke brechen. Lufdicht verpackt hält der Schokoladenbruch ca. 2 Wochen.

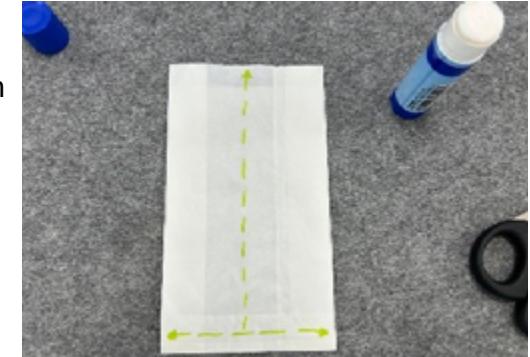
Sterne aus Butterbrottüten

Das brauchst du:

- 8 Butterbrottüten
- Kleber
- Schere

Schritt 1:

Klebe die 8 Tüten an den Markierungen aneinander.



Schritt 2:

Schneide die Tüten in einer beliebigen Form zu.



Schritt 3:

Falte den Stern auseinander und klebe die Enden zusammen.





Musikschule feiert ihr zehnjähriges Bestehen

Seit zehn Jahren bereichert die Musikschule Pfeffenhausen nun bereits das Leben in der Marktgemeinde – mit Musikunterricht vor Ort, aber auch mit musikalischen Beiträgen bei verschiedenen Veranstaltungen und Konzerten. Die Musik durfte natürlich auch bei der Feier zum zehnjährigen Bestehen nicht fehlen: So umrahmten neben der Lehrerband auch einige Musikschüler die Veranstaltung feierlich.

Die Musikschule Pfeffenhausen wurde 2015 als Außenstelle der Städtischen Musikschule Rottenburg gegründet. Wie Musikschulleiter Tobias Haunsperger erläuterte, zählt die Musikschule derzeit insgesamt 921 Schüler, wovon 120 in Pfeffenhausen von sechs Lehrkräften unterrichtet werden. Vor Ort werden neben den musikalischen Grund- und Ensemblefächern derzeit die Fächer Gitarre, E-Gitarre, Schlagzeug, Klavier und Gesang angeboten. Er bezeichnete die Musikschule als integralen Bestandteil des Bildungssystems, würden durch

das gemeinsame Musizieren doch Rücksicht, Toleranz und soziale Kompetenz gefördert sowie das Selbstwertgefühl gestärkt. Gleichzeitig bereichere die Einrichtung auch das kulturelle Leben im Ort mit Auftritten beim Christkindlmarkt, dem Erlebnismarkt, dem Open-Air-Kino oder im Seniorenheim sowie mit eigenen Konzerten.

Bürgermeister Florian Hölzl dankte in seinen Grüßworten den „Gründervätern“ der Musikschule Pfeffenhausen: Den damaligen Bürgermeistern Karl Scharf (Pfeffenhausen) und Alfred Holzner (Rottenburg) sowie dem ehemaligen Musikschulleiter Hartmut Brauß, die sich 2015 für eine interkommunale Zusammenarbeit entschieden haben, die sich etabliert habe.

Die Musikschule sei ein Standortfaktor, der das Leben in Pfeffenhausen lebenswert mache. Um die Zukunft der Einrichtung zu sichern, die derzeit in Räumen auf dem Gelände der Grund- und Mittelschule untergebracht ist, wolle die

Gemeinde die räumliche Situation verbessern.

Zehn Jahre Musikschule bedeute auch zehn Jahre Begeisterung, Begegnung und Gemeinschaft, sagte Peter Papritz vom Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen in seinem Grußwort. Es sei wichtig, Kindern und Jugendlichen vor Ort Zugang zu musikalischer Bildung zu gewähren. Denn Musik stärke das Gehirn und fördere Geduld, Ausdauer und Kreativität. Mit der Musikschule Pfeffenhausen sichere man die kulturelle Teilhabe vor Ort, betonte er.

Weil eine Musikschule auch von den Lehrkräften lebt, ehrten Haunsperger und Hölzl mit Christiane Gueinzius (Gesang, Klavier) und Ferdinand Weilham-

mer (E-Gitarre, Gitarre) die beiden, die bereits seit der Gründung auch in Pfeffenhausen unterrichten. Dass die Arbeit Früchte trägt, stellten einige Schüler unter Beweis: So spielten Julian Nwachukwu (Saxophon), Francesco Baric (Klavier) mit Lehrer Daniel Schmidt (Saxophon) „Magic Tschaikovsky“ von Jérôme Naulais. Francesco Baric begeisterte mit „Nocturne Es-Dur Op. 9 Nr. 2“ von Frederic Chopin mit ruhigen Tönen am Klavier, während Franz Metzger, Lukas Steckenbiller und Korbinian Sellmer mit „Wilcoxon's 146th“ am Schlagwerk dem Publikum einheizten. Als würdigen Abschluss intonierte die Lehrerband „Inside Out“ von Michael Sweeney.

Neues aus der Musikschule

Musikgarten

Mit viel Freude singen, spielen und bewegen sich die kleinen Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahre in Begleitung eines Elternteils beim Musikgarten der Musikschule Pfeffenhausen zur Musik und sammeln so elementare Musiziererlebnisse. Mit Spaß und spielerisch erobern sich die Kleinsten in geborgener Umgebung unter fachkundiger und liebevoller Anleitung von Anna Gutsmiedl die Welt der Musik. Kursbeginn ist am 8. Januar 2026. Der Musikgarten findet donnerstags von 10.15 bis 11 Uhr statt. Die Gebühr beträgt 19,50 Euro pro Monat, der Einstieg ist jederzeit möglich.

Musikalische Früherziehung

Die Musikalische Früherziehung der Musikschule findet während der Kindergartenzeit im Kindergarten „Bachspatzen“ statt. Dabei können die Kinder die Welt der Musik während ihres Aufenthaltes

im Kindergarten im bekannten und geborgenen Umfeld unter musikpädagogischer Anleitung von Sabine Sollfrank kennenlernen. Informationen und Anmeldung: Telefon 08781-948620, E-Mail: musikschule@rottenburg-laaber.de

Kinderfasching 2026 - save the date

Ein kleiner Ausblick ins neue Jahr: Der kunterbunte Kinderfasching der Musikschule mit Livemusik, Tombola, Spielen, Tanz und Verköstigung findet am 1. Februar 2026 ab 14 Uhr in der Mehrzweckhalle Rottenburg unter dem Motto „Karneval im Wunderland“ statt.



Musikschule Pfeffenhausen

Wiedereröffnung der Schlossgaststätte

Seit der neue Wirt Jonas Hinkelmann die Schlossgaststätte Oberlauterbach Anfang Oktober übernommen hat, ist die Dorfwirtschaft zu folgenden Zeiten geöffnet:

Freitag:

10 - 13 Uhr Weißwurstfrühstück

11 - 13 Uhr Mittagstisch

17-22 Uhr Abendtisch

Samstag:

17 - 22 Uhr Abendtisch

Sonntag:

11 -13 Uhr Mittagstisch

17 - 21 Uhr Abendtisch

Biergarten (in der Saison):

Donnerstag: 13 -21 Uhr

Freitag: 13 - 21 Uhr

Samstag: 11 - 21 Uhr

Sonntag: 11 - 21 Uhr

Zusätzlich zu diesen Öffnungszeiten kann für Feiern und Veranstaltungen angefragt werden.

Reservierung und Kontakt:

Telefon: 08782-9794039

Mobil: 0151-46979633

Neues aus der ILE Holledauer Tor

Alte Suppe - neue Küche

Wer ein Rezept für eine Suppe aus der „guten alten Zeit“ hat, kann dieses an eva-maria.fuchs@vg-furth.de schicken. Die ILE sammelt über den Winter althergebrachte Rezepte, die in der Rezeptsammlung „Holedauer Hoamat-Suppn“ gebündelt werden. So bleiben die Rezepte auch für nächste Generationen erhalten.

Personelle Veränderung bei der ILE

Maria Neumann verstärkt das Team der ILE Holledauer Tor seit August als neue Projektmanagerin. Sie bringt neue Ideen und langjährige Erfahrung im Projektmanagement mit und will künftig gemeinsam mit den Kommunen die Entwicklung der Region vorantreiben.

Repair-Café in der Pfarr- und Gemeindebücherei

Im Oktober fand in den Räumen der Pfarr- und Gemeindebücherei Pfeffenhausen das erste Repair-Café statt. Zahlreiche Besucher ließen defekte Alltagsgegenstände prüfen oder reparieren und kamen bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch. Dazu waren vier ehrenamtliche Reparateure vor Ort. Möglich ist das Repair-Café ausschließlich über Spenden und ehrenamtliches Engagement. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Repair-Café

Landshut/Ergolding/Altdorf, um Starthilfe für dieses neue Projekt zu geben. Zukünftig soll es jedoch in Eigenregie fortgeführt werden. Daher werden noch ehrenamtliche Reparateure, Helfer sowie Kuchenbäcker für das nächste Repair Café, das im März oder April stattfinden soll, gesucht. Für weitere Informationen steht das Team der Bücherei zu den Öffnungszeiten oder per E-Mail an buecherei@markt-pfeffenhausen.de zur Verfügung.

NACHRUF

Der Markt Pfeffenhausen trauert um



Herrn Georg Gumplinger

Herr Gumplinger war von 1972 bis 1984 Mitglied des Marktgemeinderats und engagierte sich ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat Pfeffenhausen, beim TC Schwarz-Weiß Pfeffenhausen und in der Kolpingsfamilie Pfeffenhausen.

Für seine herausragenden Verdienste um das Allgemeinwohl wurde ihm 2023 die Bürgermedaille des Marktes Pfeffenhausen verliehen.

Wir danken ihm für seinen Einsatz zum Wohl der Bürgerschaft.

Mit aufrichtiger Anteilnahme und in tiefer Verbundenheit gedenken wir ihm.

Markt Pfeffenhausen

Erster Bürgermeister Florian Hözl



Impressum



Herausgeber:

Markt Pfeffenhausen
Marktplatz 3
84076 Pfeffenhausen

Telefon: 08782 9600-0
Telefax: 08782 9600-22

E-Mail: poststelle@markt-pfeffenhausen.de
Internet: www.pfeffenhausen.de

Rathausöffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr
Dienstag: 13:30 – 16:00 Uhr
Donnerstag: 13:30 – 18:00 Uhr

Verantwortlich für den Inhalt:

Florian Hözl, Erster Bürgermeister

Bankverbindungen:

Sparkasse Pfeffenhausen
IBAN: DE20 7435 0000 0007 3013 40
BIC: BYLADEM1LAH

Raiffeisenbank Landshuter Land eG
IBAN: DE87 7436 2663 0000 5008 44
BIC: GENODEF1ERG

Gestaltung & Druck:

Stefan Franz, Gestaltungsbude GmbH

